

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Aust. Unterhaltungsbl.“
u. der „Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: di-
kainpaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Sprechstunde Nr. 210.

Nr. 62.

Donnerstag, den 27. Mai

1909.

Im Musterregister ist eingetragen worden:
Nr. 445, Firma: **C. G. Tuchscherer in Schönheide**,
zwei versiegelte Pakete, enthaltend 100 Proben von gestickten Besägen.
Serie XXXIX. Fabriknummern: 2535, 2536, 2537, 2539, 2540, 2540^{1/2}, 2541, 2542,
2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2543^{1/2}, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555,
2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570,
2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583.
Serie XXXX. Fabriknummern: 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591,
2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606,
2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621,
2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2635, Flächenzeugnisse,
Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 18. Mai 1909, nachmittags 4 Uhr.
Eibenstock, am 24. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs **Max Albin Jacob** in **Oberstücken-
grün** wird heute

am **24. Mai 1909, nachmittags 5 Uhr**

das **Kontursverfahren eröffnet.**

Der Rechtsanwalt Dr. Richter in Eibenstock wird zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 14. Juli 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl
eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-
tretenden Falles über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **18. Juni 1909, vormittags 9 Uhr**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **11. August 1909, vormittags 10 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur
Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu ver-
abfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und
von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Juli 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

6. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Freitag, den 28. Mai 1909, abends 8 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.
Eibenstock, den 25. Mai 1909.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Massive Ueberdeckung des Baches zwischen Lohgasse und vorderer Rehmerstraße.
- 2) Den 3. Nachtrag zum Ortsstatute betreffend.
- 3) Ergänzung der Vorschriften über Klosette mit Wasserspülung, Desinfektion der Klärgruben usw.
- 4) Erlass von Vorschriften über kinematographische Vorführungen.
- 5) Einladung zur Verammlung des sächsischen Gemeindetages.
- 6) Beschlussfassung wegen Richtigsprechung städtischer Rechnungen.
- 7) Kenntnisnahmen.

Hierauf geheime Sitzung.

Holzversteigerung auf Auerberger Staatsforstrevier.
Im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock.

Dienstag, den **8. Juni 1909, von vormittags 9 Uhr an**
283,5 rm w. Brennweite, 239 rm w. Brennknüffel, 23 rm h., 1,5 rm w. Faden,
23,5 rm harte, 320,5 rm weiche Aeste,

von nachmittags 1 Uhr an

| | | | |
|---------------|------------------|--------------------|------------------|
| 970 w. Stämme | 10—15 cm Stärke, | 1456 w. Stämme | 16—19 cm Stärke, |
| 927 " | 20—44 " | 129 h. Stämme | 8—29 " |
| 9869 " Aehrer | 7—15 " | 3090 w. Stämme | 16—22 " |
| 2607 " | 23—63 " | 12100 " Reisfängen | 3—7 " |

in den Abt. 9, 50, 66 (Rahlschläge), 20, 42, 43, 45, 49—53, 57—59, 61—70, 74 (Durch-
forstungs- und Einzelhölzer).

Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von dem unterzeichneten
Forstrentante abgegeben.

Eibenstock, am 21. Mai 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung Auerberg.

Königl. Forstrentamt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat sich bei der Erinnerung an die letzte Parade vor Kaiser Friedrich vorgenommenen Übung der 2. Garde-Infanterie-Brigade auch die beiden Militärflugzeuge „Groß II“ und „Parade II“ vorführen lassen. — Das Interesse unseres Kaisers für die Luftschiffahrt ist seit jeher schon ein reges gewesen. Schon in den Jahren, in denen die Luftschiffahrt noch nicht das allgemeine Interesse im Volke gefunden hatte, wie es heute der Fall ist, ließ sich Kaiser Wilhelm die Unterstützung der Luftschiff-Studien-Gesellschaften angelegen sein.

— Dem Präsidenten des Reichstages, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, welcher am Sonnabend sein 50jähriges Militärfestjubiläum beging, sind folgende Telegramme zugegangen: „Heute sind es 50 Jahre, daß Sie, mein lieber Graf, der Armee angehören, in deren Reihen Sie sich vortrefflich bewährt, in großer Zeit mitgekämpft und geblutet haben für die Ehre des Vaterlandes. Es ist mir daher eine aufrichtige Freude, in dankbarer Erinnerung hieran Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentage von Herzen Glück zu wünschen. Wilhelm, K.“ — „Ev. Erzellenz spreche ich zum heutigen Tage meinen herzlichsten Glückwunsch aus. In aufrichtiger Verehrung Fürst Bälow.“ — „Namens des Vorstandes des Reichstages beehre ich mich, Ev. Erzellenz zur heutigen Feier der Wiederkehr des Tages, an welchem Ev. Erzellenz vor 50 Jahren in den Staatsdienst eingetreten sind, unseren herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Mögen Ev. Erzellenz noch oft diesen Tag in voller Gesundheit, Frische und Rüstigkeit erleben. Dr. Baasche.“ — Außerdem haben der Kriegsminister, der Reichschapssekretär u. a. Glückwunschtelegramme gesandt.

— Bis Pfingsten soll die Finanzreform in der Kommission erledigt werden und an das Plenum zurückgelangen. Man geht daher im Lausfchritt vorwärts und leistet an einem Tage soviel, wie vorher in einem Monat. Es nimmt auch niemand daran Anstoß, mit welcher Majorität die einzelnen Steuervorlagen zustande kommen. Die Besitzsteuern sind ausnahmslos von Konservativen und Zentrum gemacht worden; den Block als solchen haben diese Extratouren der Konservativen aber kaum berührt. Man weiß eben, was jetzt in der Kommission geschieht, hat nur formalen Wert, verfolgt lediglich den Zweck, die große Reformvorlage an das Plenum zu bringen und dort die Entscheidung zu treffen. Wenn die Beratungen dort erst am 15. Juni wieder aufgenommen werden, so geschieht das darum,

um dem Reichschapsamt Zeit zur Ausarbeitung der nötigen Ertragsteuervorlagen zu gewähren. Wegen die von der Kommission angenommenen Anträge, die das mobile Kapital und die Börse treffen, bestehen innerhalb der Regierung erste Bedenken.

— Die Finanzkommission des Reichstages nahm am Dienstag in ihrer Vormittags-Sitzung die wesentlichsten Bestimmungen der Brausteuervorlage an.

— Unterstaatssekretär v. Lindequist ist von seiner ostafrikanischen Informationsreise nach Berlin zurückgekehrt.

— Die Stadtväter Berlins und seiner beiden großen westlichen Vororte haben den Hauptteil ihres Londoner Programms, das am Freitag mit einem Besuche des Schlosses Windsor und einem Bankett in Keflers Hotel endigte, bereits hinter sich. Sie sind lebenswichtig behandelt und nicht einmal von den Blättern beschimpft worden, die von der Deutschenhebe leben. Am heutigen Mittwoch haben die Herren Ruhetag, nachdem sie sich an den beiden ersten Wochentagen in der deutsch-englischen Verständigungs-Aktion nahezu ausgegeben hatten. Der Empfang beim Könige Edward war kurz, aber herzlich. Auffallend war es, daß auf die Begrüßungsworte des Königs, der deutsch sprach, nicht der Oberbürgermeister Kirchner, sondern der Botfchaftsrat Dr. von Rühnemann erwiderte, der die Stadtvertreter begleitete hatte.

— Der Vorstand des deutschen Städtetages beschäftigte sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der Reichssteuerwachsteuer und beschloß eine Eingabe an den Bundesrat und an den Reichstag zu richten, worin nachdrücklich gegen die Einführung der genannten Steuer protestiert wird unter Hinweis auf die außerordentliche Gefährdung der Finanzsysteme nicht nur der Städte, sondern auch der einzelnen Städte durch jene Steuer.

— Zu der unsozialen Fahrkartensteuer äußert sich auch die „Nordd. Allg. Ztg.“. Sie sagt, es soll im höchsten Grade unsozial sein, daß die unteren Wagenklassen mehr an Stempelabgabe entrichten, als die 1. Klasse. Dann ist es auch unsozial, daß es mehr Reisende dritter als erster Klasse gibt. Soll dieser Mißstand nun dadurch beseitigt werden, daß man die Bequemlichkeitsverschiedenheit der vorhandenen Wagenklassen und damit natürlich auch die Preisverschiedenheit aushebt? Oder soll man den Stempel für die Fahrkarte 1. Klasse so erhöhen, daß überhaupt nur noch Rabobs die 1. Klasse bezahlen würden? Plutokratie soll es sein, daß ein Eisenbahnbillet 1. Klasse für 3 Mark ebenso nur 10 Pf. Stempelsteuer tragen soll

wie ein solches 4. Klasse für 3 Mark. Dabei bleibt unberücksichtigt, daß der Passagier 1. Klasse für seine 3,10 Mark nur den vierten Teil der Strecke fahren kann, die der Passagier 4. Klasse für dasselbe Geld zurücklegt.

— Fürst Philipp zu Eulenburg hat mit Genehmigung der königlichen Staatsanwaltschaft Berlin eine Reise nach Bad Gastein angetreten. Gegen den Fürsten schwebt bekanntlich noch immer das Verfahren wegen Weineides.

— Köln, 24. Mai. Der Kölner Männergesangverein, der Sieger im Kaiserpreiswettbewerb, wurde heute abend bei seiner Rückkehr am Bahnhof von Vertretern der Behörden, Offizieren, Vereinsdeputationen u. empfangen und in herrschaftlichen Equipagen durch die Altstadt zum Gürzenich geleitet, wo die feierliche Begrüßung des Vereins in Wort und Lied erfolgte. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck.

— Frankreich. Der Minister hat den Gesetzentwurf über das Vereinsrecht der Beamten und das Beamtenstatut angenommen. — Wie verlautet, werden die in dem neuen Beamtenstatut vorgesehenen Disziplinarräte, die in jedem einzelnen Ministerium eingerichtet werden sollen, den Charakter wirklicher Gerichtshöfe tragen und über alle Disziplinarvergehen zu entscheiden haben. Als oberste Instanz wird eine Art Appellationsgerichtshof errichtet werden, der aus zwei Mitgliedern des Kassationshofes, des Staatsrats und des Rechnungshofes bestehen soll. Im Falle eines Ausstandes der Staatsbediensteten werden die den Beamten zugesicherten Bürgschaften zeitweilig zurückgenommen werden. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß dieser Entwurf sowohl den Beamten wie der Regierungsautorität alle erforderlichen Bürgschaften gewährleiste.

— Wie der zweite Poststreik ist auch der französische Matrosenstreik gescheitert, da der Aufruf zum Streik unter den in die Marinelisten eingeschriebenen Seeleuten ohne Wirkung blieb.

— Holland. Die Taufe der Prinzessin Juliana ist vorläufig auf Sonnabend, den 5. Juni, festgesetzt und soll in der Wilhelmkirche stattfinden; am 11. Juni will die königliche Familie nach Schloß Zoo abreisen.

— Haag, 22. Mai. Der Schiedspruch in der Casablanca-Angelegenheit ist heute nachmittags um 4^{1/2} Uhr vom Schiedsgericht abgegeben worden. Das Urteil erklärt, daß der Sekretär des deutschen Konsulats in ungerechtfertigter Weise und infolge eines schweren und freiwilligen Irrtums versucht hat, Deserteure der französischen Fremdenlegion